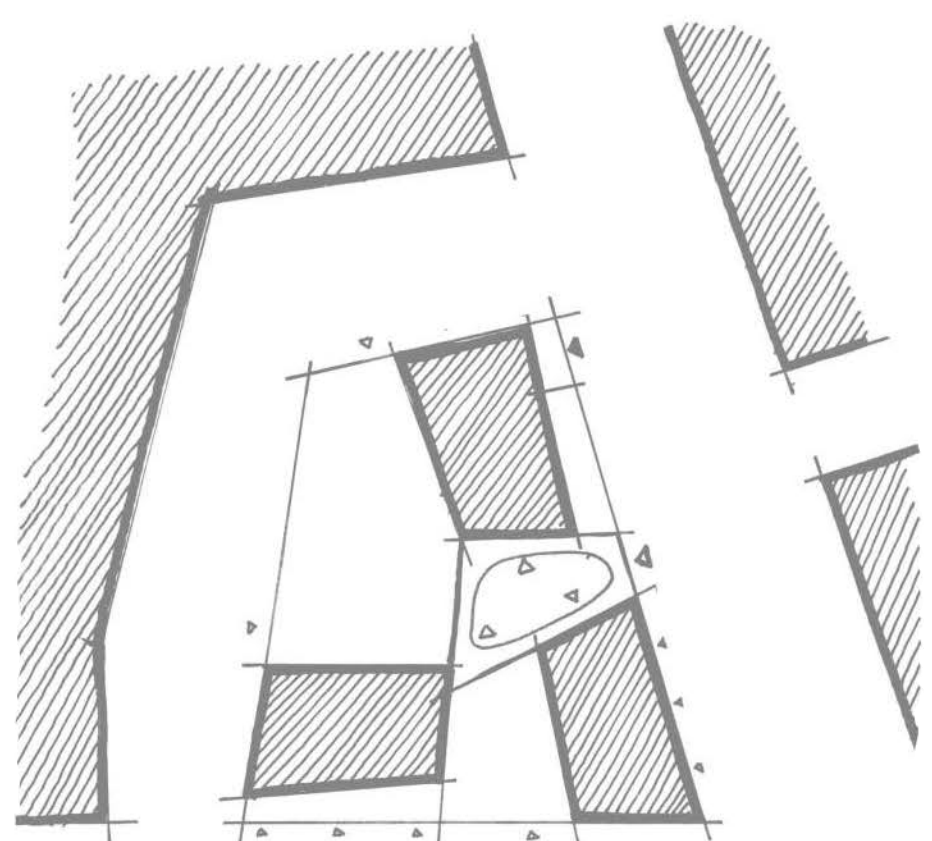




Außenperspektive

Städtebau

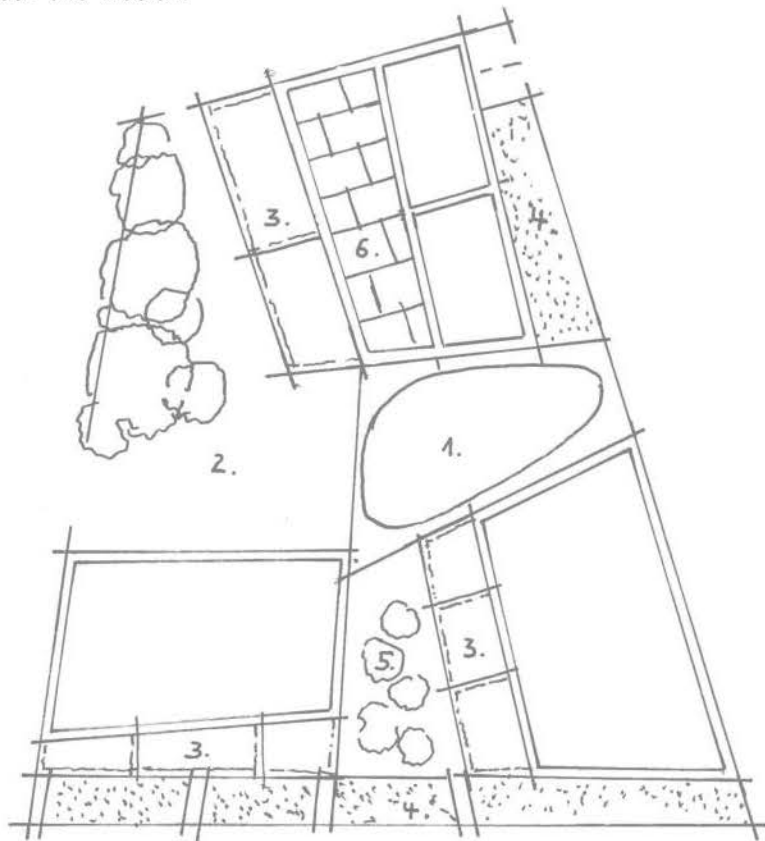
Drei räumlich versetzte Punkthäuser, die durch einen gemeinsamen Wohnhof (Zwischenhof) als zusammengehörig werden. Spielplatz, öffentliche Form folgt der Grundrissskizze, formale Plätze und städtebauliche Beziehungen untereinander.



Erläuterung

Ferienraum

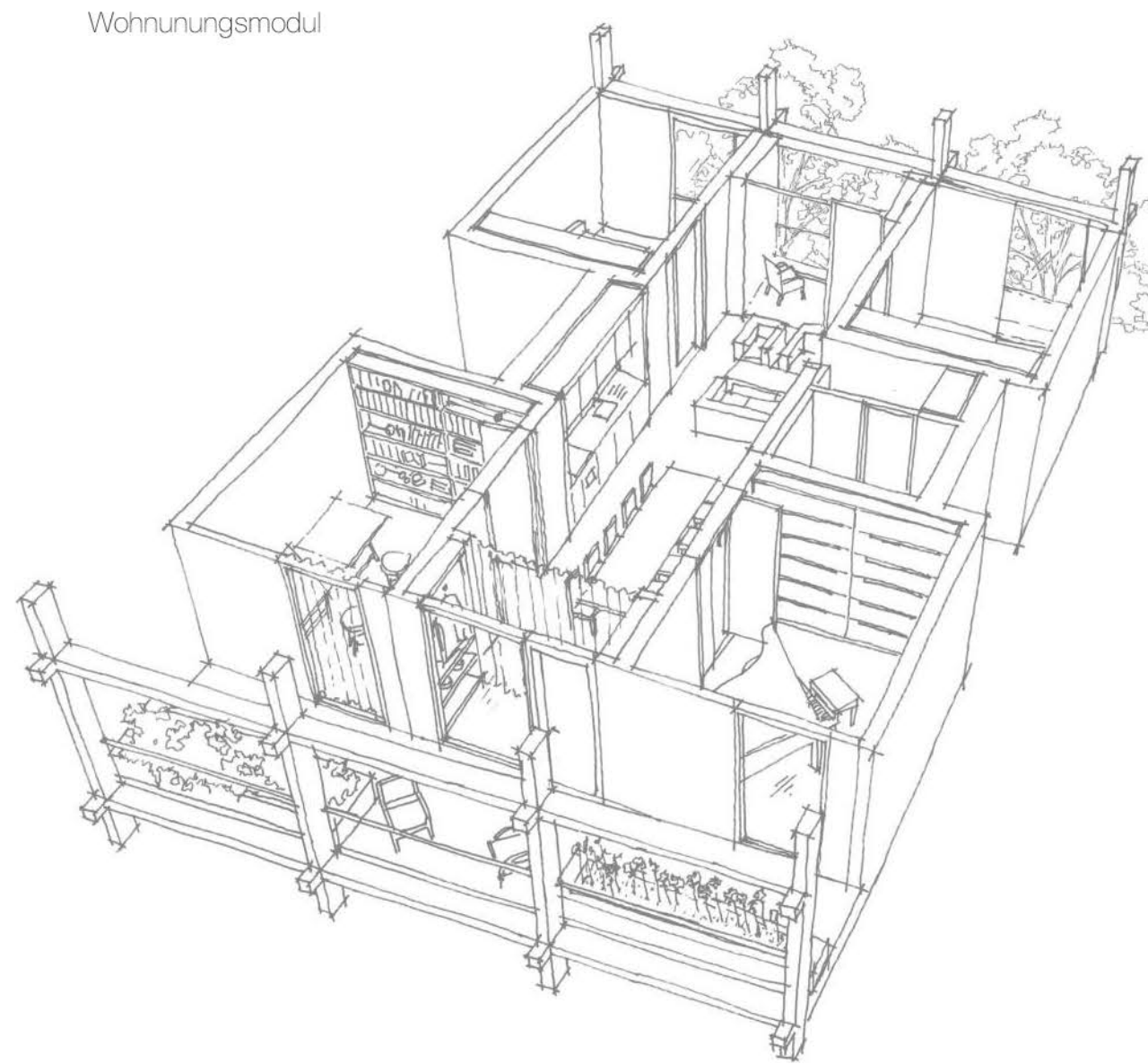
Wie kann Gemeinschaft in einem Wohnprojekt vertikal organisiert werden? Schaffung unterschiedlicher Freiräume: Live-Work-Units, lockere Strahlensumme, durch Hausübergänge, Waschkabinen und Werkstatt beladener halb-öffentlicher Vorplatz, zentralisiertes öffentliches Grün mit Spielplatz, gemeinschaftlicher Obstgarten und Urban Gardening Dachgarten, sowie Loggien und Privatgärten nach Süden und Westen.



Legende

1. Der gemeinsame Wohnhof erschließt alle drei Häuser und bildet so den Ort, den sich Treffen, der Kommunikation und Nachbarschaft. Eine große Talle unter dem Heliumkubus zum gemeinsamen Wachen oder nur rutschen oder spielen ein. Gäste können ihre Fahrräder abstellen, die Kinder über Dreiräder fahren, die Senioren geben Tipps zum Fahrrad reparieren.
2. Eine Rampe erschließt von hier aus den etwas höher liegenden Spielbereich im grünen Innenhof. Halb unter dem Zimmerschirm lockt ein Stangenwald zum Klettern, balancieren, schwingen und darüber zum Sand spielen. Wege verbinden den Spielplatz mit den umliegenden Wohnungen und bieten an der Aufwärtung bessere Stützgestellen.
3. Die EG-Wohnungen genießen private Stützgestellen nach Westen und Süden.
4. Die Vorgärten sind von terrassenförmigen Mauerwerken begrenzt.
5. Oberhalb der Aufwärtung zum Hochgarten sind diese Wege in der Gebäudeluft von Obstbäume überstellt die gemeinsam bepflanzt werden.
6. Auch die eine Dachgarten kann neben der gemeinschaftlichen Terrassenutzung zum selbst in Hochbetten genutzt werden.

Wohnungsmodell



Erschließung und Rettungsweg

Erschließung über drei abgeschlossene Treppenhäuser mit darauf folgendem Laubengang, wie als Sicherheitstreppe und benötigt werden zweiten Rettungsweg, der Außenraum wird nicht durch Aufwärtung der Feuerwehrtreppen belastet. Die Begrünten breiten Laubengänge bieten einen Treffpunkt der unmittelbaren Nachbarschaft und kann durch Essbereiche, Arbeitsräume und vertikale Gemeinschaftsräume aktiviert werden.

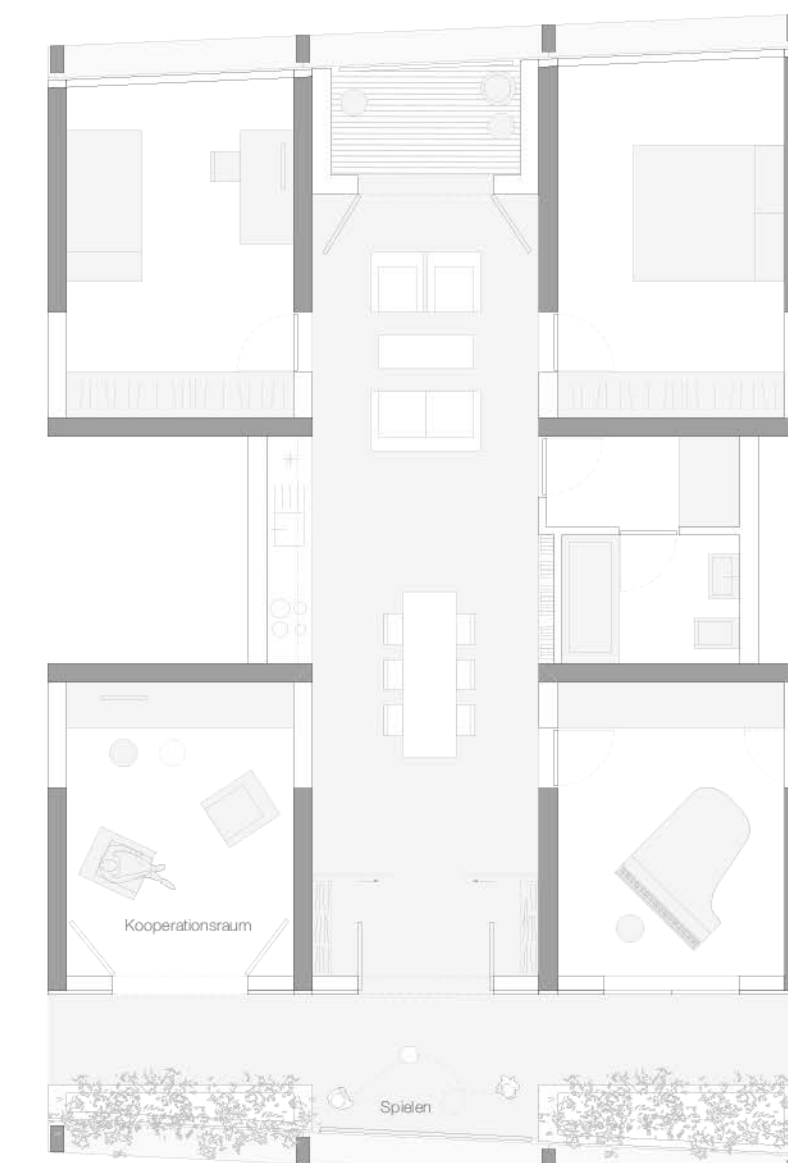
Nutzung

Wie passt sich die Wohnung wechselnden Bedürfnissen bezüglich ihrer Größe an? Ein strenger Grundriss bietet Flexibilität für eine größtmögliche Vielfalt von Lebensumständen. Ein zentraler durchgesteckter Wohn-Essbereich wird von bis zu vier Zimmern umschlossen, von denen jeweils zwei Zimmer mit zwei Nachbarwohnungen geteilt oder als Gemeinschaftsräume über vom Laubengang her erschlossen werden können. Eine einzelne Wohnfläche kann so von einem 1-Zimmer Studio zu einer 6-Zimmer Wohnung und darüber hinaus zu einer der Wohnungsgemeinschaft mit geteiltem Wohn- und Essbereich hin wachsen und zurück zur 1-Zimmer Wohnung schrumpfen.

Was sind die spezifischen Qualitäten des Wohnens im Erdgeschoss?

Wohnungen im Erdgeschoss sind insbesondere für Familien aufgrund der Privatsphäre besonders attraktiv. Die Privatsphäre gegenüber der Öffentlichkeit ist durch das Hochparterre gegeben.

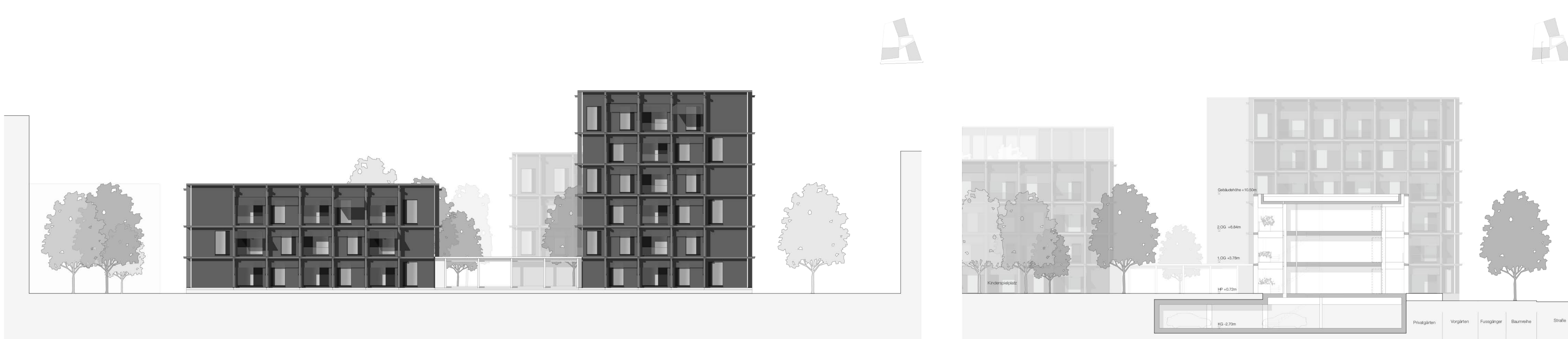
Darüber hinaus bietet sich im Erdgeschoss die Anordnung von Work-Live an. Hier erfüllt der Laubengang und die Wohnheiten erhalten einen direkten Zugang vom Straßeniveau. Die gewonnenen Fläche dient als öffentliches Raum dient als der Wohnfläche zugehörigen Raum mit gemeinsamer Nutzung für Freizeitsport. Der Höhenunterschied zwischen Straßen und Gartenniveau wird mittels eines Split-Level am Wohnungszugang gelöst, dabei entsteht für die Arbeitsräume eine großzügige lichte Raumhöhe.



Wohnungsgrundriss M1:100



Lageplan M 1:500



Ansicht Süd M 1:200

Schnitt AA M 1:200



Detailansicht M 1:50

Konstruktion

Hybride Konstruktion aus Stahlbetontragwerk mit vorgehängter wettergedichteter vorgefertigter Holzassade die horizontal an das Tragwerk geschloß ist. Vertikal überwiegend stehende und durchlaufende Bauteile, geringe Spannweiten.

Dachaufbau Erdgeschossbegründung

- Sonnenschutz/ Fotovoltaik
- Substrat Erdstehbegrenzung
- Filtervlies
- Drainschicht/ Speichermatte
- Terrillage
- Pflanzschicht/ Drainage (wurzelfest)
- Hofstempelplatte als Gefälleabdichtung
- Dampfsperre
- Voranstrich
- Stahlbetondecke nach statischen Anforderungen

Bodenaufbau

- Bodenbelag
- Holzschicht
- Terrillage
- Trittschallmindernde Schüttungen aus Holzplanken (z.B. Gerwood, Jasmir)
- SB2 Stahlbetondecke nach statischen Anforderungen

Loggien

- Holzplanken mit offenen Fugen
- Regenrinne
- Holzplankenkonstruktion
- Abhängung
- Deckenverkleidung

Fassadenholzplankenwerk

- Vollerholplanken und Stützen
- Erweiterung Loggien/ Hofaufbau durch Spalte
- Treiler aufsteigender Sonnenschutz

Fenster

- Holz/Aluminium Fenster
- Dreifachverglasung
- Isthmoplast mit Alu-Lüftungsfüßel

Wandbau

- Lärchenholz - Dreischichtverkleidung mit Vergewissungsbereich
- Holzbohle zwischen Lattung
- DVD-Platte
- Reflexion Holzbohle-Matten zwischen Balken
- driftdämmende Holz- oder Holzwerkstoffplatte
- diffusionsoffener Anstrich

Kellerdecke

- Bodenbelag
- Holzschicht
- Terrillage
- Trittschallmindernde Schüttungen aus Holzplanken (z.B. Gerwood, Jasmir)
- SB2 Stahlbetondecke nach statischen Anforderungen
- Wärmedämmung HVM Platten (z.B. HeraKlin Tocalin TK)

Sockel

- Mauerwerk
- Kerndämmung
- Stahlbetonwand

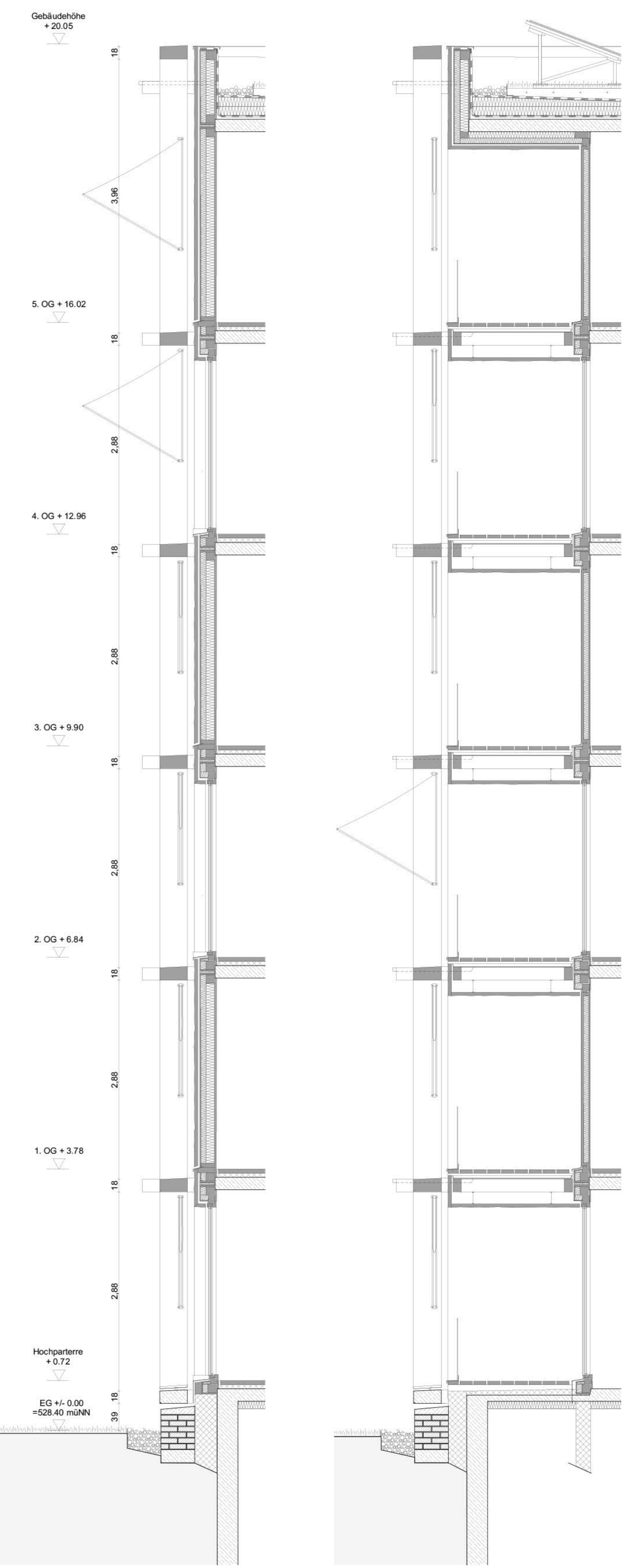
Ökonomie/ Ökologie

Ökonomie/ Ökologiebewusste Bauweise, kompakte Gebäudeform, thermische Masse, Dämmmaterialien auf Lehm- Holzbasis, ausgewählter Glasanteil, geringfügige Gebäudestruktur, begrünte Überdachung, entspannende und regnerwasserspeichernde Dächer, Photovoltaik und Fernwärme.

Architektur

Wie legen Ausdrucksmöglichkeiten von Holz oder anderen nachwachsenden Rohstoffen?

Die Bauten tragen ein plastisches Gepräge aus dunklem Massivholz, durchgehendes Ständerwerk, helles Sonnenschutz, Erweiterung, Abstärkung und Dämpfung und zeigt verleiht den Rhythmus der inneren Gebäudestruktur.



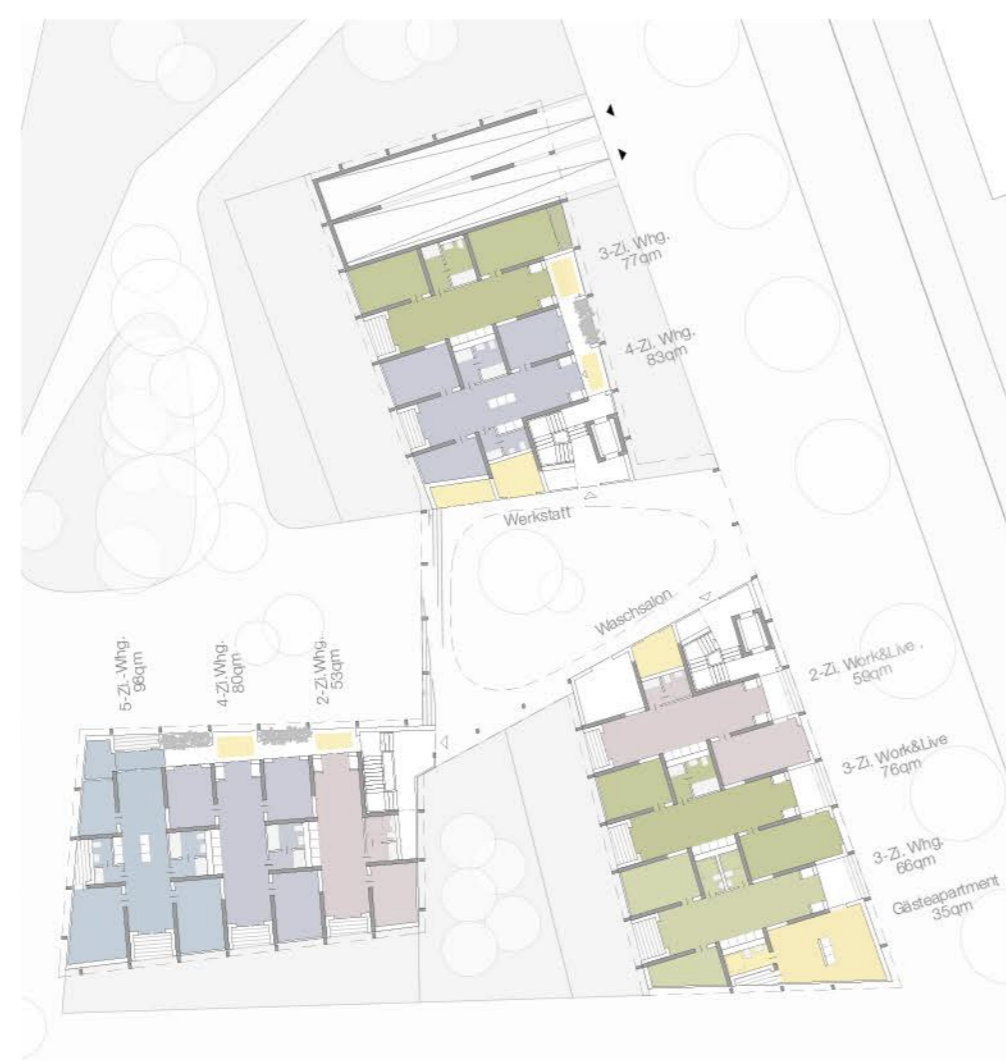
Detailschnitt M 1:50

A - A

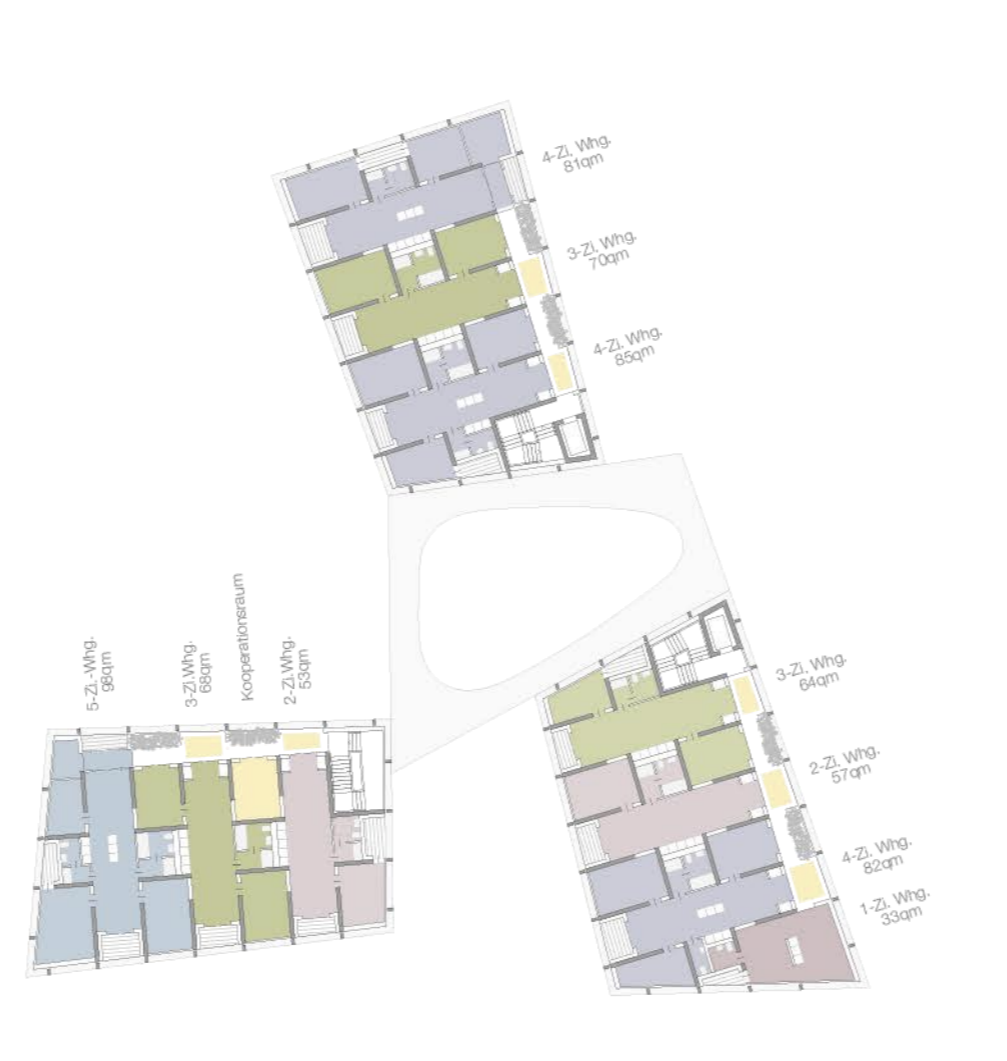
B - B



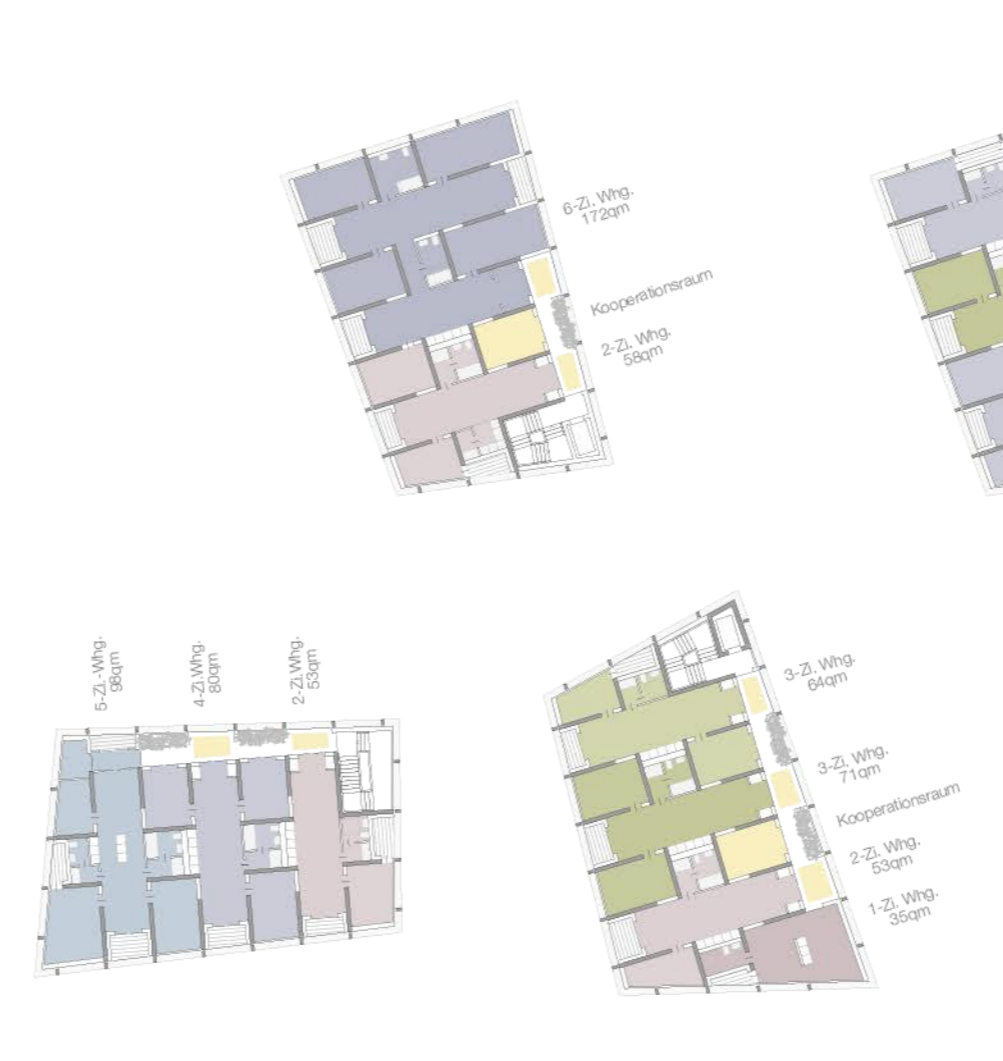
UG



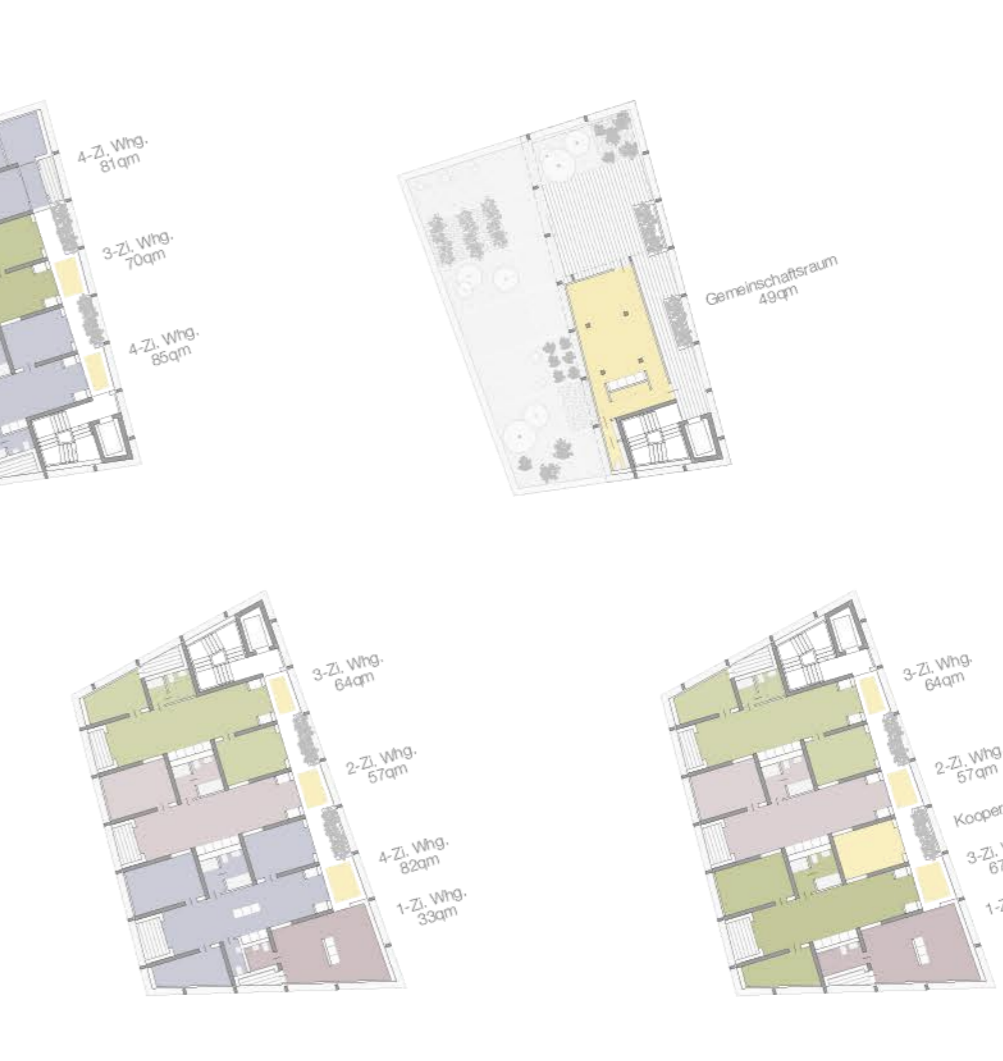
EG



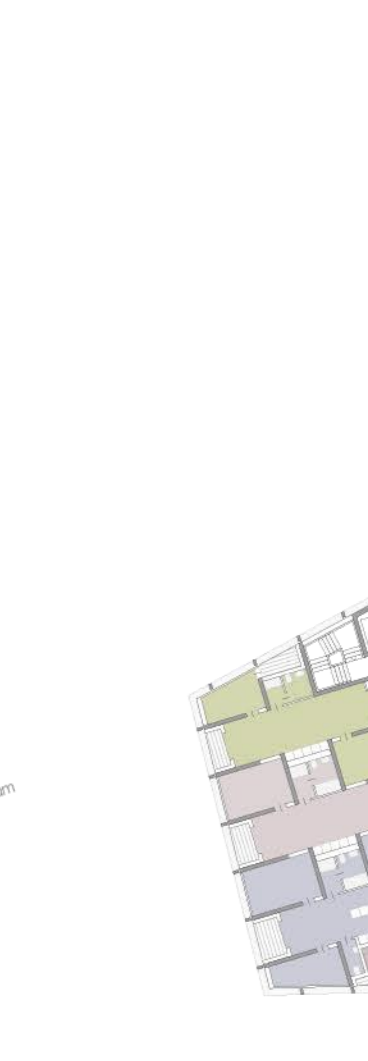
1.OG



2.OG



3.OG



4.OG

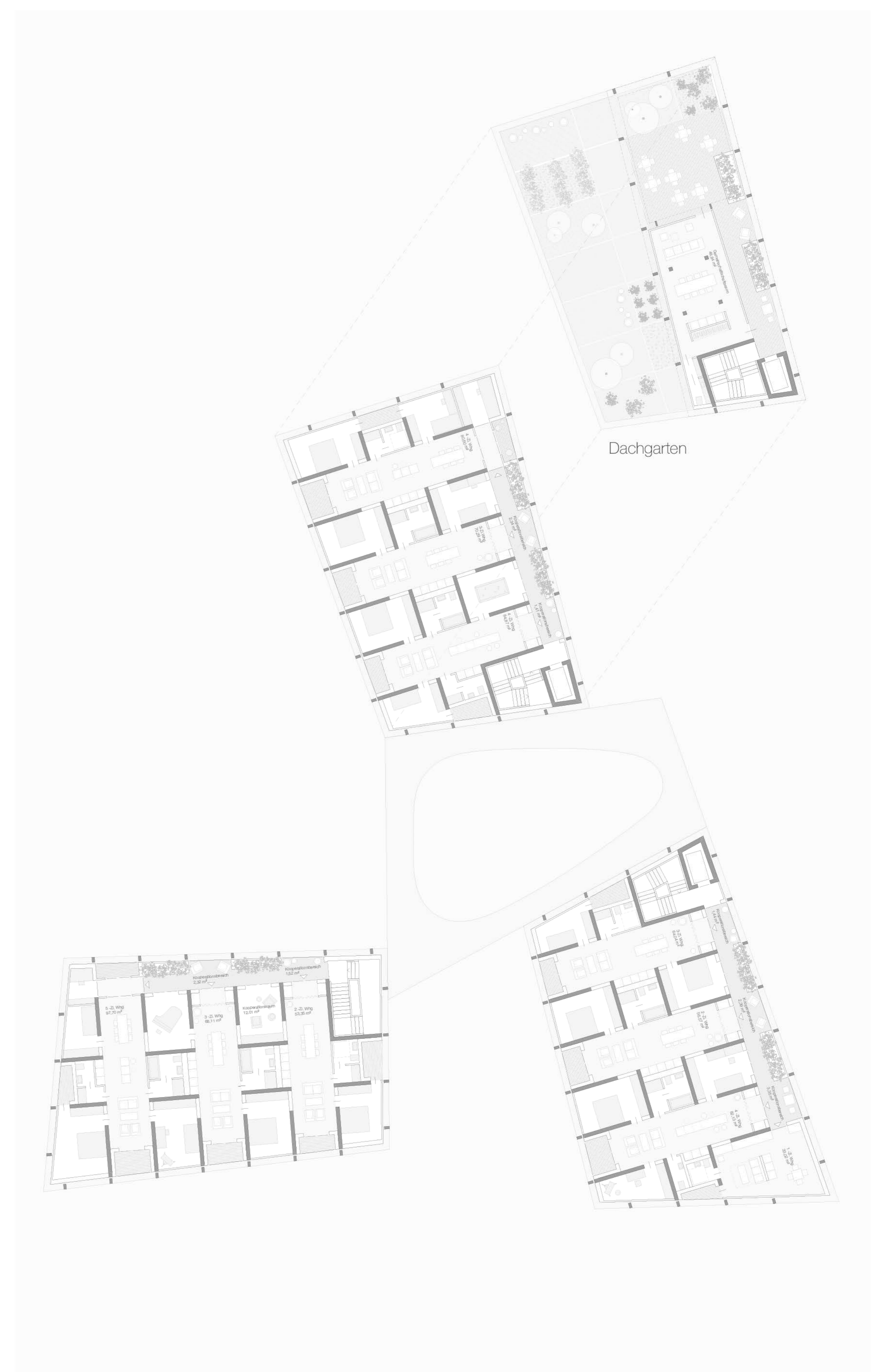


5.OG

Grundrisse M 1:500



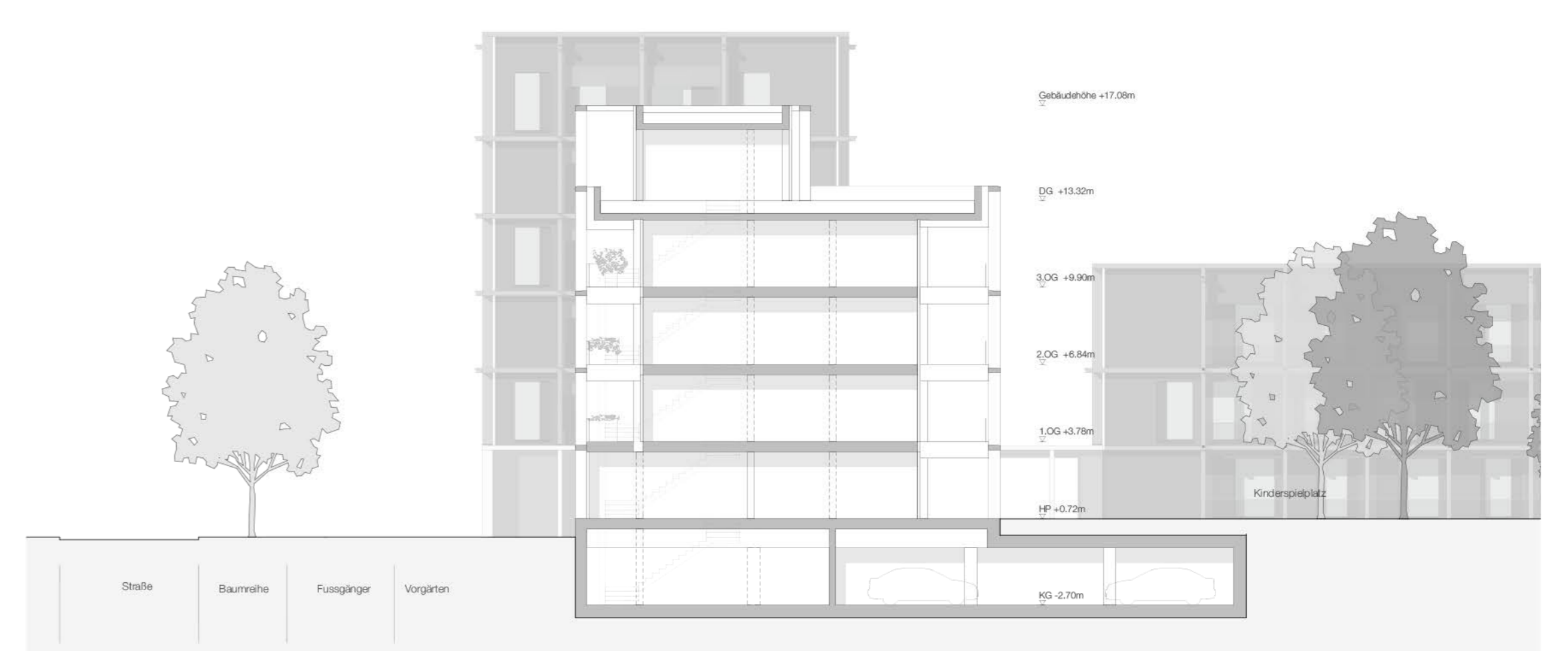
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Grundriss Regelgeschoss M 1:200



Ansicht Ost M 1:200



Schnitt B-B M 1:200